

Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **17 (1899)**

Heft 33

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Abonnements:
(inkl. Porto)
Schweiz: Jährlich Fr. 6, 2^{te} Semester Fr. 3. — Ausland: Jährlich Fr. 12, 2^{te} Semester Fr. 6.
In der Schweiz kann nur bei der Post abbestellt werden; im Ausland auch durch Postmandat an die Administration des Blattes in Bern.
Preis einzelner Nummern 10 Cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Abonnements:
(Port compris)
Suiss: un an fr. 6, 2^e semestre fr. 3. — Etranger: un an fr. 12, 2^e semestre fr. 6.
On s'abonne, en Suisse, exclusivement aux offices postaux; à l'étranger, sans offices postaux ou par mandat postal à l'Administration de la feuille, à Berna.
Prix du numéro 10 cts.

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Ercheint in der Regel täglich und wird mit den Abendungen versandt.	Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement.	Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce.	Paraît, dans la règle, tous les jours, et est expédiée par les trains du soir.
Annoncen-Pacht: Rudolf Mosse , Zürich, Bern etc. Insertionspreis: 25 Cts. die vierspaltige Borgiszelle.		Régie des annonces: Rodolphe Mosse , Zurich, Berne, etc. Prix d'insertion: 25 cts. la ligne d'un quart de page.	

Inhalt — Sommaire

Rechtsdomizil (Domicile juridique). — Handelsregister. — Registre du commerce. — Verkehr der Zentralstelle mit den Konkordatsbanken. — Mouvement du bureau central avec les banques concordataires. — Banque de Genève. — Schweizerische Notenbanken — Zolle: West-Australien. — Douanes: Australie occidentale. — Ausstellungen: Glasgow. — Di-Bahnen von Bankbeamten. — Amerikanischer Eisenbahnbau. — Der österreichisch-ungarische Aussenhandel. — Ausländische Banken. — Banques étrangères.

Appenzel A.-Rh. — Appenzel-Rh. ext. — Appenzello est.

1899. 28. Januar. Die Firma **S. Treichler** in Urnäsch (S. H. A. B. Nr. 117 vom 2. Mai 1895, pag. 493) ist infolge Konkurses des Inhabers von Amteswegen gestrichen worden.
30. Januar. Inhaber der Firma **E. K. Künzler** in Walzenhausen ist Emil K. Künzler, von und in Walzenhausen. Natur des Geschäftes: Rideaux-Fabrikation. Geschäftslokal: Platz Nr. 326 A.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Rechtsdomizile. — Domiciles juridiques. — Domicilio legale.

Basler Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Basel.

Das kantonale Rechtsdomizil wird verzeigt für den Kanton Genf bei Herrn **Henry Boveyron** in Genf, an Stelle der Herren Lacroix & Boveyron, ebenda, und zwar für die Lebensversicherungs-Abteilung.

Basel, den 31. Januar 1899.

Basler Lebensversicherungs-Gesellschaft,
Der Direktor: Stein.

(D. 12)

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale.

Bern — Berne — Berna

Bureau Bern.

1899. 30. Januar. Die Firma **G. A. Schwab, Nachf. von J. E. Burkhalter & Co** in Bern (S. H. A. B. Nr. 226 vom 3. September 1897, pag. 927) wird infolge verhängten Konkurses von Amteswegen gestrichen.

30. Januar. Die Firma **Adolf Grünberg** in Bern (S. H. A. B. Nr. 22 vom 24. Januar 1899, pag. 85) wird infolge Konkurses von Amteswegen gestrichen.

Bureau Biel.

28. Januar. Die Kommanditgesellschaft **G. Buegger & Co.** in Biel (S. H. A. B. Nr. 179 vom 15. August 1892) wird infolge Konkurserkennnisses von Amteswegen gestrichen.

Freiburg — Fribourg — Friburgo

Bureau de Bulle (district de la Gruyère).

1899. 28. janvier. La raison **L. Delaloye**, à Bulle (F. o. s. d. c. du 3 janvier 1896, n^o 4, page 1), est radiée ensuite de départ du titulaire.

28. janvier. Le chef de la maison **Jos. Sudan**, à Bulle, est Joseph, fils de Jean Sudan, au dit lieu. Genre de commerce: Exploitation du Café industriel et commerce de vins. Bureau: Grand'rue.

Solothurn — Soleure — Soletta

Bureau Stadt Solothurn.

1899. 30. Januar. Die Firma **Aloys Bartl, Bierbrauerei z. Cardinal**, in Solothurn (S. H. A. B. Nr. 156 vom 29. Oktober 1890, pag. 768), ist infolge Verzichtes des Inhabers erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die Firma «A. Bartl & Sohn, Bierbrauerei z. Cardinal», in Solothurn.

Aloys Bartl, Vater, von Krasta (Kärnten, Oesterreich), wohnhaft in Solothurn, und Aloys Bartl, Aloys' Sohn, von und in Solothurn, haben unter der Firma **A. Bartl & Sohn, Bierbrauerei z. Cardinal** in Solothurn eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche mit 1. Januar 1899 begonnen hat. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Aloys Bartl, Bierbrauerei, z. Cardinal» in Solothurn. Natur des Geschäftes: Bierbrauerei. Geschäftslokal: Vorstadt.

Basel-Stadt — Bâle-Ville — Basilea-Città

1899. 30. Januar. Die Firma **H. Warmund** in Basel (S. H. A. B. Nr. 335 vom 9. Dezember 1898, pag. 1395) ist infolge Verzichtes des Inhabers erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die Firma **H. Warmund & J. Wermann**.

30. Januar. Heinrich Warmund und Jonas Wermann, beide von Lodz (Russland), und wohnhaft in Basel, haben unter der Firma **H. Warmund & J. Wermann** in Basel eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche mit dem 30. Januar 1899 begonnen und Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «H. Warmund» übernommen hat. Natur des Geschäftes: Spiegel-, Bilder-, Uhren- und Warenartikelhandlung auf Abzahlung. Geschäftslokal: Bahnhofstrasse 39.

31. Januar. Inhaber der Firma **J. Dopler** in Basel ist Jules Heinrich Dopler, von und in Basel. Natur des Geschäftes: Tuch- und Kleiderhandlung. Marchand-Tailleur. Geschäftslokal: Spalenvorstadt 29.

31. Januar. Die Firma **F. Brenner** in Basel (S. H. A. B. Nr. 267 vom 23. September 1898, pag. 1114) ist infolge Verzichtes des Inhabers erloschen.

St. Gallen — St-Gall — San Gallo

1899. 26. Januar. Inhaber der Firma **Alois Trier, Käser** in Bürg-Eschenbach ist Alois Trier, von Benken, in Bürg-Eschenbach. Fettkäseerei. Bürg.

26. Januar. Inhaber der Firma **Alfred Schlegel** in Wallenstadt ist Alfred Schlegel, von und in Wallenstadt. Militärscheibenfabrikation, Lithographie und Buchbinderei.

26. Januar. Die Firma **Sturzenegger u. Brander** in St. Gallen (S. H. A. B. Nr. 325 vom 3. Dezember 1896, pag. 1336) ist infolge Auflösung erloschen. Inhaber der Firma **Oscar Brander** in St. Gallen ist Oscar Brander, von Ebnat, in St. Gallen, welche die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma übernimmt Fabrikation von Kettenstichstickereien. Davidstrasse 22.

26. Januar. Die Firma **E. Rietmann, Rietmann u. Strassers Nachf.** in St. Gallen (S. H. A. B. Nr. 102 vom 5. November 1887, pag. 846) ist infolge Liquidation erloschen.

27. Januar. Inhaber der Firma **Ludwig Eichmann** in Gossau ist Ludwig Eichmann-Brunschwyler, von Gommiswald, in Gossau. Stickfärgerei und Garnhandel. Bahnhofstrasse.

28. Januar. Inhaber der Firma **Walth. Wegmann-Bossert** in Grub, politische Gemeinde Eggersriet, ist Walther Wegmann-Bossert, von Zürich, in Grub. Mechanische Werkstätte. Grub.

28. Januar. Die Firma **Emil Brunner** in Necker (S. H. A. B. Nr. 33 vom 7. März 1883, pag. 248) ist infolge Todes des Inhabers erloschen.

Inhaberin der Firma **Frau W^{we} Brunner** in Necker ist Frau Witwe Maria Brunner, geb. Baumgartner, von Brunnadern, in Necker, welche die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma übernimmt. Handelsmühle. Im Necker z. Neckermühle.

28. Januar. In der am 2. Januar 1899 stattgehabten Hauptversammlung des Vereins **Philatelisten-Club St. Gallen** mit Sitz daselbst (S. H. A. B. Nr. 3 vom 5. Januar 1894, pag. 10) wurde Franz Hasler zum Präsidenten und Theodor Frey zum Beisitzer der Kommission gewählt, beide wohnhaft in St. Gallen.

28. Januar. In der am 8. Januar 1899 stattgehabten Hauptversammlung des **Turnvereins Oberstrasse St. Gallen** mit Sitz daselbst (S. H. A. B. Nr. 26 II vom 28. Januar 1898, pag. 106) wurden Wilhelm Inhelder zum Präsidenten und Joseph Anderegg zum Aktuar der Kommission gewählt, beide wohnhaft in St. Gallen.

28. Januar. Unter der Firma **Verkehrsverein für St. Gallen u. Umgebung** besteht, mit Sitz in St. Gallen ein Verein, welcher in Verbindung mit Behörden, Korporationen, Vereinen und Privaten die Wahrung und Förderung der Verkehrsinteressen von St. Gallen und Umgebung bezweckt. Sein Hauptbestreben liegt darin, St. Gallen als historisch interessanten Ort, als Handelsstadt und als Ausgangspunkt für verschiedene Exkursionen bekannt und einheimischen und Fremden den Aufenthalt daselbst möglichst angenehm und nützlich zu machen. Die Statuten datieren vom 15. November 1898. Mitglieder des Vereins können werden: Privatpersonen und Firmen, die jährliche Beiträge entrichten; Behörden, Korporationen, Aktiengesellschaften und Vereine in St. Gallen und Umgebung, welche regelmäßige Subventionen leisten; dieselben können sich durch Abgeordnete in der Generalversammlung vertreten lassen. Für die Verbindlichkeiten des Vereins haftet nur das Vereinsvermögen, jede persönliche Haftbarkeit der Mitglieder ist ausgeschlossen. Die Organe des Vereins sind: die Generalversammlung, die jeweiligen im Laufe des Herbstes stattfindet, die Verkehrskommission, bestehend aus 11 Mitgliedern, das Verkehrsbureau unter der Leitung eines Sekretärs, die drei Rechnungsrevisoren. Das offizielle Verkehrsbureau besorgt die mündliche und schriftliche Auskunftserteilung und alle andern mit einem solchen Bureau zusammenhängenden Arbeiten unter Kontrolle des Präsidenten, Vicepräsidenten und Kassiers. Diese drei sowie auch der Sekretär führen kollektiv zu zweien die rechtsverbindliche Unterschrift namens des Vereins. Präsident ist Jacob August Lämmlin, von St. Gallen; Vicepräsident ist Heinrich Markwalder, von Oetlikon (Aargau); Kassier ist Vincenz Giess, von Eiken (Aargau), und Sekretär ist Carl Friedrich Hasselbrink, von Hannover, alle wohnhaft in St. Gallen.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau de Cully.

1899. 31. janvier. Dans sa séance du 15 juillet 1898, l'association de la **Société de fromagerie et laiterie d'Aran** (F. o. s. du c. des 1^{er} juin 1884, 12 juin 1896, n 160, page 663), a révisé ses statuts et les a adoptés dans la teneur suivante:

Sous la dénomination de **Laiterie d'Aran** il a été fondé une association, régie par le titre 27 du code fédéral des obligations. Cette association a son siège à Aran, rière Villette. Son but est de procurer aux associés les moyens de tirer du lait de leurs vaches le profit le plus avantageux possible, soit en le vendant en commun, soit en fabricant du fromage ou autres produits. Chaque sociétaire actuel paie en signant les

statuts une somme de soixante francs pour son droit de copropriétaire. L'association a une durée illimitée, son avoir se compose de l'immeuble, des meubles et ustensiles appartenant à la société. Un sociétaire ne peut posséder qu'une part à l'actif social. De nouveaux membres peuvent être admis par l'assemblée générale moyennant l'adhésion des deux tiers des voix. Les nouveaux membres paient une finance d'admission fixée chaque année par l'assemblée générale. Une part ne peut être divisée, l'association ne reconnaissant qu'à une seule personne ou à une seule indivision le droit de jouir des avantages assurés aux propriétaires de parts. Les parts ne peuvent être vendues ou cédées. Elles ne sont transmissibles que par héritage ou donation à un enfant, les autres enfants peuvent entrer dans la société en payant la finance d'entrée fixée par l'assemblée générale, toutefois à moins de dispositions contraires, la veuve continue le droit de son mari, mais pendant son veuvage seulement. En cas de décès d'un propriétaire de part sans enfants l'association hérite le droit. Tout propriétaire de part peut se retirer de l'association en avertissant au moins deux mois avant la fin d'un exercice annuel soit le 1^{er} novembre de chaque année. Il lui sera payé dans la quinzaine qui suit l'assemblée générale de janvier, la moitié de la somme à laquelle le bilan précédent fera ascendre une part de l'actif net. Si le solde du bilan est en passif le sociétaire qui se retire paiera sa part à ce solde passif. Les associés sont

exonérés de toute responsabilité personnelle quant aux engagements de l'association, lesquels ne sont garantis que par les biens de celle-ci. Les organes de l'association sont l'assemblée générale et le comité d'administration. L'assemblée générale se compose de tous les propriétaires de parts, chacun ayant droit à une voix. Elle est régulièrement constituée lorsque la moitié des parts est représentée. Si ce quorum n'est pas atteint et qu'une nouvelle convocation soit nécessaire la seconde assemblée délibérera valablement quelque soit le nombre de parts représentées. Les convocations ont lieu par cartes, expédées ou remises au moins 24 heures à l'avance, indiquant sommairement l'ordre du jour. Le comité est composé de trois membres: un président, un secrétaire et un caissier, nommés chaque année par l'assemblée générale et rééligibles. Il représente l'association dans toute tractation avec des tiers. Le président et le secrétaire ont collectivement la signature sociale. Les membres actuels du comité sont: Emile Piccard, au Daley, président; Henri Desfayes, à Chatagny, secrétaire, et François Noverraz-Lin, à Aran, caissier.

Bureau de Moudon.

30 janvier. Le comité de direction de la Société de la fromagerie de Syens, association dont le siège est à Syens (F. o. s. du c. des 14 décembre 1884, n° 99, page 829, et 13 novembre 1886, page 722), est

B. 19.
Compte de profits et pertes
de la Banque de Genève à Genève
pour l'exercice 1898.

(Approuvé par l'assemblée générale du 27 janvier 1899.)

Doit Charges					Avoir Produits
		I. Frais d'administration.			
	6,050	—	Indemnités aux membres de l'administration (jetons de présence).		
	41,738	30	Honoraires du directeur, appointements des employés et gratifications.		
	1,620	60	Assurance et entretien du bâtiment de la banque.		
	8,000	—	Location.		
	765	80	Chauffage.		
	5,766	60	Fournitures de bureau (impressions, insertions, formulaires, etc.).		
	6,516	55	Ports de lettres, estampilles, timbres, achats et ports d'espèces, enregistrements, dépêches et frais du bureau central, etc.		
75,452	3,000	—	Frais de confection de billets de banque (amortissement).		
	2,000	—	Divers: Contentieux.		
			II. Impôts.		
	4,569	25	Impôt fédéral sur billets de banque.		
	13,707	75	" cantonal sur billets de banque.		
	1,250	—	" cantonal (taxe du timbre).		
22,727	3,200	—	" municipal (taxe municipale).		
			III. Intérêts débiteurs.		
			<i>a. Sur engagements en comptes courants:</i>		
	898	35	A comptes de banques d'émission et correspondants.		
	77,981	80	A dépôts en caisse d'épargne (dépôts disponibles).		
			<i>b. Sur engagements d'autre nature:</i>		
	41,473	75	A bons de dépôts à terme } intérêts payés.		
	20,000	—	A la ville de Genève		
160,308	20,000	—	A l'Hospice général		
			IV. Pertes et amortissements.		
	242	60	Perte sur un effet escompté sur la Suisse.		
6,076	5,833	40	A la réserve pour créances en suspens.		
			V. Intérêts réglementaires et répartitions sur fonds propres.		
			Intérêts de la réserve supplémentaire fr. 321,887. — à 3 1/2 %.		
			VI. Bénéfice net.		
	21,568	75	Solde au 31 décembre 1897.		
215,766	194,188	—	Bénéfice net de l'exercice 1898.		
			I. Produit du compte d'effets de change.		
			Effets escomptés sur la Suisse:		
			Intérêts perçus	395,698	35
			Réescompte de l'exercice précédent à 5 %	55,870	—
				891,668	35
			A déduire: Réescompte au 31 décembre 1898 à 6 %	56,260	—
			Effets sur l'étranger:		
			Intérêts perçus	1,685	65
			Réescompte de l'exercice précédent à 5 %	250	—
				1,815	65
			A déduire: Réescompte au 31 décembre 1898 à 6 %	240	—
			Avances sur nantissements:		
			Intérêts perçus	59,068	35
			Réescompte de l'exercice précéd. à 5 1/2 %	6,470	—
				59,598	35
			A déduire: Réescompte au 31 décembre 1898 à 6 %	8,900	—
			Rescriptions municipales:		
			Intérêts perçus	22,094	06
			Réescompte de l'exercice précédent à 5 %	9,120	—
				31,214	06
			A déduire: Réescompte au 31 décembre 1898 à 6 %	7,280	—
			Effets à l'encaissement:		
			Produit d'encaissements	480	55
				23,934	06
			II. Intérêts créanciers et commissions.		
			Sur effets publics:		
			Obligations 3 1/2 % Canton de Genève 1890:		
			Intérêts perçus	17,955	—
			Obligations 3 1/2 % Ville de Genève 1889:		
			Intérêts perçus	5,897	60
			Obligations 3 1/2 % Ville de Genève 1898:		
			Intérêts perçus	4,007	60
			Obligations diverses:		
			Intérêts perçus	8,715	—
			Intérêts divers	977	10
				37,562	10
			III. Produit des immeubles.		
			Du bâtiment de la banque	13,212	60
			IV. Droits et indemnités.		
			Droits de garde et gestion sur dépôts de titres et valeurs	1,400	—
			V. Produits divers.		
			Commissions, agios sur monnaies, coupons, billets de banque étrangers, etc.	2,875	—
			VI. Rentrées d'anciennes créances amorties.		
			Sur effets escomptés sur la Suisse	8,018	10
			VII. Solde du bénéfice de l'année précédente.		
			Report à nouveau	21,568	75
				491,663	40

Annexe au compte de profits et pertes de la Banque de Genève pour l'exercice 1898.

Répartition du bénéfice suivant art. 59 des statuts.

Le bénéfice net de l'année 1898 s'élève à	fr. 215,766. 75
dont la répartition a été proposée comme suit:	
Dividende du 30 juin 1898	fr. 50,000. —
Solde dividende du 31 décembre 1898	" 100,000. —
A la réserve supplémentaire	" 21,575. —
Report à nouveau	" 44,181. 75
	Somme égale fr. 215,766. 75

Art. 59 des statuts: Le produit net des opérations, déduction faite de toutes charges, constitue les bénéfices. Sur ces bénéfices, il est prélevé 10 % qui sont portés au fonds de réserve. Le surplus est réparti aux actionnaires, à titre de dividende. A l'expiration du 1^{er} semestre de chaque année, il est distribué aux actionnaires, sur ce dividende, un à-compte dont le conseil d'administration fixe la quotité. Le solde, s'il y a lieu, est réparti suivant la décision de l'assemblée générale ordinaire.

actuellement composé de Théophile-Jules Mottaz, président; Henri-Jacques, vice-président; Louis Cavin, caissier; Eugène Mottaz, secrétaire, et Lucien Guérite, tous domiciliés à Syens.

30 janvier. La Société de la seconde fromagerie de St-Cierges, dont le siège est à St-Cierges (F. o. s. du c. du 22 mars 1898, n° 90, page 369), fait inscrire qu'elle a modifié la composition de son comité de direction en ce sens que Jules Freymond-Dind, à St-Cierges, remplace en qualité de secrétaire Jean-Louis Freymond-Place, décidé.

Genf — Genève — Ginevra

1899. 30 janvier. Suivant décision prise le 24 septembre 1898, l'assemblée générale des actionnaires de la Société hydrothérapique de Champel sur Arve, société anonyme établie à Plainpalais (F. o. s. du c. du 17 janvier 1888, page 53, et 8 juillet 1896, n° 190, page 788), a décidé de céder tout son actif à la «Société anonyme de Champel Beau Séjour». En conséquence la «Société hydrothérapique de Champel sur Arve», a été déclarée dissoute et est entrée en liquidation à partir du 1^{er} janvier 1899. La liquidation sera opérée par les membres du conseil d'administration qui sont Frédéric de Stoutz; John Rehfoos; Eugène Mittendorf; Gustave Heller; Henri Spahlinger, et Charles Ribollet, tous à Genève.

30 janvier. La maison Jean Reber, inscrite en dernier lieu pour l'exploitation du «Café brasserie du Panorama», à Plainpalais (F. o. s. du c. du 11 novembre 1895, n° 276, page 1148), a transféré, depuis le 1^{er} juin 1898, son siège commercial à Genève, 40, Rue de l'entrepôt, et 16, Rue de l'Ecole, ou elle exploite le «Café brasserie des Trois-Rois».

Zentralstelle der Konkordatsbanken — Bureau central des banques concordataires.

Verkehr mit den Konkordatsbanken.

**Mouvement avec les banques concordataires
im Januar 1899 — en janvier 1899.**

1. Uebertragungen von Konto auf Konto Virements de compte à compte	Fr. 209,838. 60
2. Kassa-Bewegung — Mouvement de caisse: Eingang — Entrée	Fr. 211,400. —
Ausgang — Sortie	„ 211,400. — „ 422,800. —
Total Fr. 682,838. 60	

B. 19.

**Bilan annuel
de la Banque de Genève à Genève
au 31 décembre 1898.**

Actif

(Approuvé par l'assemblée générale du 27 janvier 1899.)

Passif

Actif		Passif	
I. Caisse.			
2,000,000	—	Couverture des billets en espèces ayant cours légal.	
60,127	35	Autres valeurs en espèces ayant cours légal.	
2,060,127	35	Encaisse légale.	
279,500	—	Propres billets (voir annexe n° 1).	
215,100	—	Billets des autres banques d'émission suisses.	
2,590,531	75	Autres valeurs en caisse.	
II. Créances à courte échéance. (Disponibles au plus tard dans les 8 jours.)			
123,433	05	Banques d'émission suisses, comptes débiteurs.	
880,700	70	Correspondants débiteurs.	
III. Créances sur effets de change.			
Effets escomptés sur la Suisse:			
3,154,991. 95	—	échus dans les 30 jours.	
2,826,149. 05	—	entre 31—60 „	
1,656,018. 05	—	61—90 „	
7,905,169	35	269,010. 80 „ après 90 jours.	
Effets sur l'étranger:			
6,882. —	—	échus dans les 30 jours.	
9,424. 30	—	entre 31—60 „	
26,791	70	10,485. 40 „ 61—90 „	
Avances sur nantissements:			
478,650. —	—	échus dans les 30 jours.	
480,970. —	—	entre 31—60 „	
1,294,093	55	867,330. — „ 61—90 „	
800,000	—	17,143. 55 „ après 90 „	
10,031,841	70	Effets avec une seule signature et sans caution. Rescriptions municipales.	
5,787	10	Effets à l'encaissement.	
V. Placements à terme indéfini.			
1,114,258	85	Effets publics suivant inventaire (voir annexe n° 2).	
1,908,323	05	194,064 20 Comptes de liquidations de débiteurs.	
VII. Placements fixes.			
200,001	—	200,000 — Immeuble à l'usage de la banque.	
	—	1 — Mobilier à l'usage de la banque.	
VIII. Comptes d'ordre.			
50,000	—	A compte de dividende échu le 30 juin 1898.	
14,561,398	20		
I. Emission des billets.			
Billets en circulation		4,320,500	—
Propres billets en caisse (voir annexe n° 1)		279,500	—
		4,600,000	—
II. Engagements à courte échéance. (Payables au plus tard dans les 8 jours.)			
Compte de virements et de chèques		69,784	95
Banques d'émission suisses, comptes créanciers		2,155	10
Correspondants créanciers		46,767	30
Dépôts disponibles (voir annexe n° 3)		2,143,333	70
Dividendes arriérés et non encaissés		888	50
		2,262,928	95
IV. Autres engagements à terme. (Avec terme de remboursement dépassant 8 jours.)			
Dépôts disponibles (voir annexe n° 3)		1,629,207	65
Comptes de dépôts à terme dont le remboursement a lieu en 1899 (voir annexe n° 4)		865,828	70
Comptes de dépôts à terme dont le remboursement a lieu en 1900 et 1901 (voir annexe n° 4)		552,382	15
Ville de Genève } engagés jusqu'au 31 décembre 1899 {		500,000	—
Hospice général }		500,000	—
		4,047,418	50
V. Comptes d'ordre.			
Réserve pour créances en suspens (y compris l'allocation de 1898)		30,000	—
Récompte sur articles de l'actif (voir détail dans le compte de profits et pertes)		72,680	—
Dividende de 1898		150,000	—
		252,680	—
VI. Fonds propres.			
Capital versé		2,500,000	—
Compte de réserve statutaire		500,000	—
Compte de réserve supplémentaire (y compris la répartition et les intérêts de 1898)		354,189	—
Report du solde de bénéfice pour l'année 1899		44,181	75
		3,398,370	75
		14,561,398	20

Annexes au bilan annuel de la Banque de Genève au 31 décembre 1898.

Annexe n° 1. Etat des billets de banque au 31 décembre 1898.

	Emission	En caisse	En circulation
200 billets de fr. 1000 =	fr. 200,000	46,000	154,000
400 „ „ „ 500 =	„ 200,000	30,500	169,500
31,000 „ „ „ 100 =	„ 3,100,000	135,800	2,964,200
22,000 „ „ „ 50 =	„ 1,100,000	67,200	1,032,800
53,600 billets	fr. 4,600,000	279,500	4,320,500

Annexe N° 2. Effets publics.

Nombre	Désignation	Nominal	Cours	Somme
518	3 1/2 % oblig. Canton de Genève 1890	518,000	1,000	518,000
161	3 1/2 % „ „ Ville de Genève 1889	161,000	995	160,195
458	3 1/2 % „ „ Ville de Genève 1898	229,000	500	229,000
98	3 1/2 % „ „ Vaudois	49,000	500	49,000
20	3 1/2 % „ „ Ville de Lausanne 1892	10,000	495	9,900
40	3 1/2 % „ „ Ville de Lucerne 1894	50,000	990	49,500
50	3 1/2 % „ „ Ville de Zurich 1894	20,000	494	19,760
129	3 1/2 % „ „ Ville de Zurich 1896	64,500	494	63,726
80	3 1/2 % „ „ Commune de Chaux-de-Fonds 1897	40,000	497	39,760
A déduire:				
Pour différence éventuelle de cours				1,188,841
Coût au grand livre fr.				19,582 1/2
				1,114,258 85

Annexe n° 3. Dépôts disponibles.

Extrait du règlement sur les remboursements.

Tout déposant qui veut son remboursement en tout ou en partie, doit en prévenir le directeur qui en prend note sur un registre.

Les remboursements se font de la manière suivante:

Pour les sommes de 100 à 1000 fr., 3 jours après la demande.

Pour les sommes de 1,000 à 10,000 fr., 8 jours après la demande.

Pour les sommes supérieures à 10,000 fr., 30 jours après la demande.

Les dépôts disponibles se répartissent en:

a. 452 comptes de dépôts avec un avoir jusqu'à fr. 1,000	fr. 134,136. 50
395 „ „ „ de 1,000 à 10,000 fr.	„ 1,229,197. 20
78 „ „ „ au-dessus de fr. 10,000 à fr. 10,000 par compte	„ 780,000. —
Remboursable dans tous les cas dans les 8 jours	
fr. 2,143,333. 70	
c. 78 comptes de dépôts. Avoir au-dessus de fr. 10,000, remboursable après 8 jours	„ 1,629,207. 65
	fr. 3,772,541. 35

Annexe n° 4. Dépôts à terme (à échéances fixes).

Dépôts dont le remboursement échoit dans le courant de l'année 1899.

Intérêts à 2 1/2 %	fr. 103,149. 80
„ à 3 %	„ 707,376. 90
„ à 3 1/2 %	„ 50,402. —
	fr. 860,928. 70

Dépôts à terme dont le remboursement aura lieu en 1900 et 1901.

Intérêts à 3 %, 3 1/2 % et 4 %	fr. 552,382. 15
------------------------------------------	-----------------

Annexe n° 5. Engagements éventuels.

Divers effets sur la Suisse et l'étranger, non encore échus au 31 décembre 1898, en circulation avec l'endossement de la banque	fr. 13,289. 55
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Schweizerische Notenbanken.

Im Jahre 1898 ist die bewilligte Notenemission im Durchschnitt von 207 1/2 auf 219 1/2 Millionen angewachsen; sie erzeugt eine Zunahme von 12 1/2 Millionen. Das am 31. Dezember erreichte Maximum beträgt 228,9 Millionen.

Die verschiedenen Emissionserhöhungen und Neuemissionen haben die fiduziären Zahlungsmittel unseres Landes wiederum um ein Bedeutendes vermehrt. Der Bericht des eidg. Banknoteninspektorates über das abgelaufene Jahr, dem die vorliegenden Ausführungen entnommen sind, betont neuerdings, dass es keineswegs einzig die realen Bedürfnisse der natürlichen Handels- und Verkehrstätigkeit sind, welche einer so starken Ausgabe von Geldsurrogaten rufen, sondern dass die Noten eben vielfach einer ungesunden Spekulation zu dienen haben; sie werden ihrer eigentlichen Zweckbestimmung dadurch entfremdet, dass sie für Geschäfte verausgabt und verwendet werden, die nicht mehr den Charakter der Kurzfristigkeit, der stetigen Abwicklung tragen, wie Gründungen der verschiedensten Art, spekulative Bauhätigkeit, Hypothekengeschäfte, etc. Sie werden, die selber nur Kreditpapiere sind, zur Schaffung neuer Kreditmittel verwendet. Sie dienen z. B. vor allem ungesunden Banktransaktionen, einer eigentlichen Kreditwechselfabrikation im grossen Stil (Finanzwechsel), die, wenn auch das Material von unanfechtbarer Qualität ist, das Land allmählich doch einer Kreditwirtschaft zutreiben, die bei einer eintretenden Krisis dasselbe in schwere Katastrophen stürzen könnte.

Ernstliche Massnahmen müssen getroffen werden zur Hebung unserer Valuta. Die Vermehrung der Noten ist ein höchst gefährliches und trügerisches Palliativmittel; die Menge dieser papierernen Zahlungsmittel drückt auf den Valutastand, indem sie in immer grösseren Quantitäten Bargeld verdrängt. Das Bedürfnis für eine centrale Notenbank ist auf dem Kulminationspunkte angelangt. Kräftig ist in verschiedenen Richtungen einzusetzen, und Abhilfe thut dringend not.

Die ausgewiesene Cirkulation, welche den Betrag der tatsächlich von den Banken dem Verkehr übergebenen Noten repräsentiert, mit Inbegriff derjenigen eigener Emission, die bei den andern Emissionsbanken in Kassa liegen, beträgt im Maximum Fr. 224 1/2 Millionen, im Minimum Fr. 197 1/2 Millionen und überschreitet mit ihrer Durchschnittsziffer von 207,7 Millionen das Vorjahr um mehr als 8 Millionen. Der Maximalbetrag entfällt, wie schon voriges Jahr, auf den 31. Dezember, den Minimalstand erreichte sie am 18. Juni.

Auf die Einwohnerzahl des Landes verteilt, entfallen, unter Benützung der Durchschnittssumme von 207,7 Millionen auf den Kopf der Bevölkerung Fr. 68,40 gegen Fr. 65,90 im Vorjahre und Fr. 35,85 im Jahre 1881.

Die effektive Notencirkulation (Bezeichnung für die ausserhalb der Kassen der Emissionsbanken in den Händen des Publikums zirkulierenden Noten) ist in ihren drei Positionen annähernd den Bewegungen der Cirkulation gefolgt. Sie überholt mit ihrer Durchschnittssumme von 194,1 Millionen das Vorjahr um ca. 8 1/2 Millionen. Ihren Maximalstand erreichte sie mit Fr. 216,5 Millionen ebenfalls am Schlusse des Jahres, während der Minimalbetrag, wie bei der Cirkulation, auf den 18. Juni, die geschäftsaue Zeit, entfällt.

Der Totalbarvorrat erzeugt in seiner Durchschnittsposition einen Betrag von Fr. 104,2 Millionen; den höchsten Stand erreichte er mit Fr. 107,1 Millionen am 29. Oktober, als unmittelbar vor dem Zeitpunkte der stärksten Herbstbedürfnisse, auf welchen die Banken grössere Reserven anzusammeln pflegen. Den Minimalstand erzeugt die Tabelle auf den 2. April, eine Epoche bedeutender Anspannung und durch die Silberdrainage geschwächter Kassabestände.

In Bezug auf Geld- und Valutaverhältnisse ist das Berichtsjahr so ziemlich in die Fussstapfen seines Vorgängers getreten. Eine etwelche Verschiedenheit zeigt sich nur in der noch etwas stärkeren Ausprägung der gewohnten Erscheinungen: vermehrte Notenausgabe und proportionelle Abnahme der Bardeckungsmittel. Als Beleg hierfür mag folgende Aufstellung dienen:

Jahr	Effektive Notencirkulation in Mill. Fr.	Totaler Barvorrat in Mill. Fr.	Prozentsatz des Deckungsverhältnisses	Jährlicher Durchschnitt des Diskontossatzes
1892	149,566	88,938	59,5	8,09
1893	154,056	89,413	58,0	8,37
1894	158,719	92,492	58,3	8,17
1895	167,918	93,649	55,8	8,27
1896	177,657	95,713	53,9	8,94
1897	175,795	99,975	56,8	8,92
1898	194,140	104,288	53,7	4,31

Wir ersehen aus diesen Ziffern, dass im Jahre 1892 das Deckungsverhältnis zwischen effektiver Notencirkulation und totalem Barvorrat noch 59,5% betrug; von da an sinkt der Prozentsatz, mit alleiniger Ausnahme des Jahres 1894, progressiv von Jahr zu Jahr, gleichzeitig unter in der Regel steigenden Diskontossätzen. Wir finden in dieser für gesunde Verhältnisse anormalen Erscheinung die Bestätigung unserer unter der Rubrik «Emission» gebrachten Ausführungen. Die in bedeutenden Sprüngen anwachsende Notenemission in Verbindung mit andern auf unsere Valuta schädlich einwirkenden Faktoren macht es den Emissionsbanken, trotz den von Jahr zu Jahr gesteigerten Zinssätzen für die Geldmiete, immer schwieriger, ihren Barvorrat auf einer gewissen Höhe zu halten, der deshalb proportionell zur Notencirkulation, wenn auch nur in kleinen Schritten, doch anhaltend zurückgeht. Neben vereinzelt rühmlichen Ausnahmen begegnen wir auch vielfach einem gewissen Optimismus, wenn nicht vollends Egoismus, einer den Zuständen gegenüber an den Tag gelegten Gleichgültigkeit und der Scheu vor den Kosten, welche gewisse Banken abhalten, in Hinsicht der Beschaffung von Barmitteln ihrer Pflicht als Emissionsinstitute zu genügen. Die Hauptursache indessen wird wohl in den angedeuteten Schwierigkeiten gesucht werden müssen.

In Bezug auf die Zusammensetzung der Barvorräte nach dem Metall ist hervorzuheben, dass im Berichtsjahre eine kleine Verschiebung der Prozentsätze zu Ungunsten des Goldes stattgefunden hat.

Im Jahre 1897 setzte sich der Gesamtbarvorrat der Banken zusammen aus: Fr. 90,005,000 oder 90% in Gold und Fr. 9,970,000 oder 10% in Silber, im Jahre 1898 aus Fr. 93,581,000 oder 89,8% in Gold und Franken 10,652,000 oder 10,2% in Silber.

Die verfügbare Barschaft, d. h. derjenige Teil des Gesamtbarvorrates, welcher nicht als gesetzliche Notendeckung gebunden ist, hat im Jahresdurchschnitt von Fr. 21,2 Millionen den vorjährigen Durchschnittsstand um nicht ganz eine Million überholt, erreichte im Maximum einen Betrag von Fr. 25,8 Millionen und fiel im Minimum auf Fr. 15,2 Millionen. Ihr Verhältnis zu der ungedeckten Cirkulation hat sich mit 23,5 Millionen ungefähr auf der vorjährigen Höhe gehalten.

Notenreserve. Der Betrag der in den Kassen der Emissionsbanken verbliebenen eigenen und andern Noten hat mit dem Durchschnitt des

Berichtsjahres im Betrage von Fr. 25,5 Millionen gegenüber dem vorjährigen Durchschnittsbetrage einen Vorsprung von vier Millionen erzielt, stellte sich im Maximum auf 35 Millionen und im Minimum auf 12,3 Millionen. Eine Besserung dieser Position, wie sie im Interesse unserer Valutaverhältnisse läge, hat indessen im Berichtsjahre noch nicht stattgefunden.

Zölle. — Douanes.

West-Australien. Die Zollansätze sind u. a. für folgende, den schweizerischen Export interessierende Waren abgeändert worden: Käse (bisher 3 Cents per engl. Pfund; Taschenubren (10%) 15% vom Wert; Maschinen (frei) 5% vom Wert; Bekleidungsgegenstände, inkl. Wirkwaren (10%) 15% vom Wert.

Australie occidentale. Les droits d'entrée ont subi, entre autres, des modifications pour les articles suivants intéressant l'exportation suisse: Fromage (jusqu'à 3 cents), 2 cents par livre anglaise; montres à poche (10%) 15% de la valeur; machines (exemptes) 5% de la valeur; confection, bonneterie y comprise (10%) 15% de la valeur.

Verschiedenes. — Divers.

Anstellungen. — In Glasgow wird im Mai 1901 eine internationale Ausstellung eröffnet, welche ungefähr sechs Monate dauern wird und unter dem Patronate der Königin steht. In Aussicht genommen ist folgende Klassifikation der Ausstellungsgegenstände, die indessen nicht als erschöpfend aufzufassen ist: 1) Rohstoffe, Landwirtschaft und Bergbau. 2) Gewerbliches Zeichnen und Erzeugnisse der Industrie. 3) Maschinen, bewegende Kraft, Elektrizität und arbeitsparende Vorrichtungen in Thätigkeit. 4) Ortsveränderung und Transport. 5) Schiffsdampfmaschinen und Schiffbau. 6) Beleuchtung und Heizung. 7) Wissenschaft und wissenschaftliche Instrumente, Erziehung und Musik. 8) Sport und Artikel für Sport. Ausserdem soll eine Abteilung für die Interessen der Frauen und eine Sektion für Kunst-Geschichte und Archäologie organisiert werden. — Eine Prämierung der ausgestellten Gegenstände findet nicht statt. Beteiligungs-Erklärungen mit Begehren um den benötigten Raum sind vor dem 1. Juni 1900 an den Generaldirektor der Ausstellung, Herrn H. A. Hedley, 36, St. Vincent Place, Glasgow, zu richten, bei welchem auch die bezüglichen Formulare erhältlich sind. Für allfällige weitere Auskunft wende man sich an die eidg. Handelskanzlei in Bern.

Diebstähle von Bankbeamten. Nach einer Zusammenstellung der Chicago'er «Tribüne» beziffern sich die im Laufe des Jahres 1898 in den Vereinigten Staaten vorgekommenen Fälle von Unterschlagung, Fälschung und Ruinieren von Banken durch Beamte auf «nur» \$ 5,851,263 gegen \$ 11,248,084 im Jahre 1897; seit 1888 war die Ziffer nicht so niedrig wie in dem abgelaufenen Jahre. Unter den Pflichtvergesenen befinden sich neun Personen, die je über \$ 50,000 und neun, die je über \$ 100,000 veruntreut haben; je einer hat mehr als \$ 200,000 bzw. \$ 300,000 und \$ 400,000 und zwei haben über \$ 500,000 gestohlen. Von Stadt- und County-Beamten wurden \$ 976,846 veruntreut, von Bankbeamten \$ 2,901,891, von Agenten \$ 510,595, durch Fälschung wurden \$ 324,200 erbeutet. Darlebens-Vereine wurden um \$ 349,800 betrogen, durch Postmeister wurden \$ 21,143 veruntreut. Die sonst gemeldeten Diebstähle an Geld durch Vertrauenspersonen betragen \$ 1,066,788.

Amerikanischer Eisenbahnbau. Während des Jahres 1898 sind im Gebiete der Vereinigten Staaten, und zwar auf 222 Eisenbahnlinien, welche sich auf 45 Staaten und Territorien verteilen, neue Geleise zur Länge von 3,018 Meilen gelegt worden.

Der Nachlass der finanziellen und geschäftlichen Depression, welche im Jahre 1893 hereinbrach, zeigt sich auch in diesen Zahlen, denn die letztjährige Anlage neuer Bahnstrecken übertrifft den Bahnbau aller Jahre seit 1892, da 4192 Meilen neue Geleise gelegt wurden. Bezüglich der geographischen Verteilung mag noch hervorgehoben werden, dass der Süden und Südwesten die grösste Lebhaftigkeit im letztjährigen Eisenbahnbau entwickelten, denn es entfallen auf 15 dortige Staaten 1478 Meilen neue Geleise, d. h. fast die Hälfte des gesamten Ausbaues. An zweiter Stelle stehen neun Pacific-Staaten mit 430 Meilen neuer Geleise. Ueber die diesjährigen Aussichten spricht sich das genannte Fachblatt recht günstig aus.

Canada und Mexiko haben im vergangenen Jahre nahezu 900 Meilen neue Geleise gelegt. Davon entfallen 427,8 Meilen auf 14 canadische und 442,82 Meilen auf 15 amerikanische Linien.

Der österreichisch-ungarische Aussenhandel.

Warengruppe	Einfuhr		Ausfuhr	
	1897	1898	1897	1898
Rohstoffe	428,860,182	495,516,950	825,462,908	846,280,990
Halbfabrikate	106,486,229	106,288,298	115,429,995	120,519,796
Ganzfabrikate	219,918,618	229,126,730	825,351,405	841,986,241
Total	755,265,777	830,928,978	766,244,208	808,787,027
dazu edle Metalle u. Münzen	99,867,924	23,564,565	51,651,584	61,981,781
Gesamtsumme	855,127,702	854,491,588	817,895,792	870,768,758

Der Mahlverkehr des österreichisch-ungarischen Zollgebietes verlief dergestalt, dass die Einfuhr von 15,458,476 fl. ö. W. in 1897 auf 17,437,950 fl. Handelswert (von 1,624,267 q auf 1,963,613 q) weiter gestiegen ist, während die Wiederausfuhr, nach den vorläufigen Angaben von 14,796,290 fl. auf 14,077,095 fl. (von 881,661 q auf 742,803 q) weiter gefallen ist. In der Einfuhrziffer ist die Sobweiz nur mit 12 q Gerste und 14 q Roggen, zusammen mit 26 q beteiligt, dagegen in der Wiederausfuhrziffer mit 39,007 q Mehl aus Getreide, 1,857 q gerollter Gerste und 21 q anderen Mahlprodukten.

Ausländische Banken. — Banques étrangères.

Niederländische Bank.			
	21. Januar.	28. Januar.	
Metallbestand	188,095,488	188,878,997	Notencirkulation
Wechselportfolio	59,761,044	58,068,668	Conti-Correnti
			228,210,225
			221,540,174
			5,718,826
			5,168,280